

## Pressemitteilung

### **Aktuelle Studien belegen: Vorzeitiger Samenerguss kann die Sexualität der Frau beeinträchtigen**

**Der wissenschaftlich Ejaculatio praecox genannte vorzeitige Samenerguss ist eine der häufigsten männlichen Sexualstörungen.<sup>1</sup> Das Problem kann sich nicht nur auf Selbstvertrauen und Lebensqualität der Betroffenen auswirken, sondern kann obendrein ihre Liebesbeziehungen erheblich belasten. Aktuelle Studien zeigen jetzt die tief greifenden Folgen für die Partnerinnen auf. Demnach leiden sie überdurchschnittlich häufig unter sexuellen Dysfunktionen wie Lustlosigkeit, Erregungsstörungen und Orgasmusschwierigkeiten.<sup>2</sup> Die Behandlung der Ejaculatio praecox des Mannes kann die Dauer des Geschlechtsaktes verlängern, zu einem entspannteren Liebesleben beitragen und auf diese Weise auch die sexuelle Zufriedenheit der Frau erhöhen.<sup>2</sup>**

Schätzungen zufolge sind ca. 20 Prozent aller erwachsenen Männer unter 60 Jahren von Ejaculatio praecox betroffen.<sup>1</sup> Bei den meisten Betroffenen kommt es beim Geschlechtsverkehr innerhalb von 2 Minuten zum Samenerguss, da sie diesen nicht bzw. nicht ausreichend hinauszögern oder kontrollieren können.<sup>3</sup> Mit der rasant bis zum Höhepunkt ansteigenden Erregung des Mannes kann die sich langsamere aufbauende Lust der Frau im Allgemeinen nicht Schritt halten, was in dem Adjektiv „vorzeitig“ beziehungsweise „praecox“ deutlich zum Ausdruck kommt. Zwar verkürzt sich das sexuelle Vergnügen beider Partner erheblich – außer Frage steht jedoch, dass viele der mit einer Ejaculatio praecox einhergehenden Belastungen des Mannes wie reduzierte Selbstachtung, Scham- und Schuldgefühle auch aus den unerfüllten Bedürfnissen der Frau resultieren können.<sup>4</sup> Ejaculatio praecox kann daher nicht nur den Mann, sondern auch die Partnerin in der Sexualität beeinträchtigen.

---

<sup>1</sup> Porst H et al. Eur Urol. 2007;51:516-24

<sup>2</sup> Graziottin M et al. J Sex Med. 2011;8(suppl 4):304-9

<sup>3</sup> Patrick DL et al. J Sex Med. 2005;2:358-67

<sup>4</sup> Sommer F et al. Blickpunkt DER MANN. 2010;8(1):29-36, S.29

### **Stress kann weibliche Lust und Erregung hemmen**

Gerade Frauen empfinden Sex als Ausdruck von Nähe und damit als Gradmesser für die Qualität einer Beziehung.<sup>2</sup> Zahlreiche Faktoren können Verlangen, Erregung und Orgasmusfähigkeit der Frau beeinträchtigen – und dazu gehören unter anderem Stress, Ängste sowie zwischenmenschliche Schwierigkeiten. Leidet der Partner unter Ejaculatio praecox, summieren sie sich nicht selten. So neigen betroffene Männer beispielsweise dazu, das Vorspiel zu verkürzen. Während des eigentlichen Aktes wiederum beschäftigen sich viele von ihnen gedanklich mit ihrer Erektion, der Kontrolle des Samenergusses sowie dem drohenden „Zu-früh-Kommen“, statt das Liebesspiel zu genießen. Trotz dieser verbreiteten Strategie enden der Geschlechtsverkehr und damit das intime Miteinander meist abrupt bevor die Partnerinnen zum Orgasmus gekommen sind. All dies widerspricht den weiblichen Wünschen und Bedürfnissen.<sup>5</sup> Es erstaunt daher nicht, wenn die Frauen frustriert reagieren, sich emotional von ihren Partnern entfernen und Sex als unbefriedigend oder gar quälend erleben.<sup>2</sup>

### **Aktuelle große Bevölkerungsstudie mit über 2.000 Teilnehmerinnen erschienen**

Trotz der weitreichenden Auswirkungen wurde der Zusammenhang zwischen Ejaculatio praecox des Mannes und sexuellen Dysfunktionen der Frau bislang kaum erforscht. Erst im Mai dieses Jahres wurde eine umfassende Bevölkerungsstudie veröffentlicht, die diese Korrelation untersucht hat. An der zugrunde liegenden Internet-Umfrage hatten mehr als 2.100 Frauen teilgenommen, die seit mindestens sechs Monaten in einer stabilen Beziehung lebten – darunter über 1.300 mit einem Ejaculatio praecox-Partner. Den Ergebnissen zufolge wiesen sie signifikant häufiger sexuelle Probleme auf als Frauen aus der Kontrollgruppe, wobei Alter, Beziehungsdauer und Bildungsniveau deren Ausmaß interessanterweise nicht beeinflussten.<sup>6</sup>

### **Bei Ejaculatio praecox häufen sich sexuelle Dysfunktionen der Partnerinnen**

Der Internet-Survey zeigt, dass der vorzeitige Samenerguss des Mannes ein Risikofaktor für die weibliche Sexualität sein kann. 77,7 Prozent der befragten

---

<sup>5</sup> Hartmann U et al. World J Urol. 2005;23:93–101

<sup>6</sup> Limoncin E et al. J Urol. 2013;189:1830–5

Frauen mit Ejaculatio praecox-Partnern leiden nach eigenen Angaben unter einer sexuellen Funktionsstörung – wobei Erregungsstörungen mit 55,2 Prozent und Orgasmusschwierigkeiten mit 51,9 Prozent am häufigsten auftraten. Zum Vergleich: Bei den Teilnehmerinnen mit Partnern ohne Ejaculatio praecox litten lediglich 42,7 Prozent unter einer sexuellen Dysfunktion. Doch damit nicht genug: Fast zwei Drittel der Frauen mit Ejaculatio praecox-Partnern gaben an, ein sexuelles Problem zu haben. Die Ejaculatio praecox des Partners war bei etwa einem Viertel dieser Frauen Auslöser der sexuellen Störung; bei 36 % verschlechterte der vorzeitige Samenerguss des Mannes das eigene sexuelle Problem (ca. 40 % gaben andere Ursachen an).<sup>7</sup>

### **Behandlung des vorzeitigen Samenergusses kann Zufriedenheit von Mann und Frau erhöhen**

Die vorliegenden Studien geben Anlass zu der Vermutung, dass die ärztliche Behandlung der Ejaculatio praecox des Mannes auch den sexuellen Funktionen und Reaktionen der Frau zugute kommen könnte. Anders als noch vor einigen Jahren gilt dabei heute nicht mehr der Psychologe sondern der Urologe als Hauptansprechpartner. Schließlich geht die Wissenschaft inzwischen davon aus, dass bei den meisten betroffenen Männern eine Fehlsteuerung des an der Regulation von Orgasmus und Ejakulation beteiligten Neurotransmitters Serotonin für die Störung verantwortlich ist.<sup>8</sup> Zur medikamentösen Therapie und Paar-/Sexualtherapie wissen Ärzte umfassend Rat. Wie bereits frühere Untersuchungen ergeben haben, kann sich mit der Dauer des Geschlechtsverkehrs auch die Orgasmushäufigkeit der Frauen erhöhen.<sup>7</sup>

#### **Wer ist betroffen?**

Um selbst einmal zu testen ob der vorzeitige Samenerguss das Liebesleben empfindlich beeinträchtigt, finden interessierte Paare auf der neuen Website [www.späterkommen.at](http://www.späterkommen.at) weitere Informationen sowie einen Selbsttest und die Arztsuche, die es erleichtert, geeignete Experten in der Nähe zu finden.

<sup>7</sup> Hobbs K et al. Int J Impot Res. 2008;20:512-7

<sup>8</sup> Waldinger MD. J Urol. 2002;168:2359-67

## Quellen

- Graziottin M et al. What Does Premature Ejaculation Mean to the Man, Woman, and the Couple? J Sex Med. 2011;8(suppl 4):304–9
- Hartmann U et al. Cognitive and partner-related factors in rapid ejaculation: Differences between dysfunctional and functional men. World J Urol. 2005;23:93–101
- Hobbs K et al. Sexual dysfunction in partners of men with premature ejaculation. Int J Impot Res. 2008;20:512–7
- Limoncin E et al. Premature Ejaculation Results in Female Sexual Distress: Standardization and Validation of a New Diagnostic Tool for Sexual Distress. J Urol. 2013;189:1830–5
- Porst H. Wirksamkeit von Dapoxetin (DPX) bei vorzeitigem Samenerguss. MedReview. 2008;11+12:15–6
- Sommer F et al. Behandlungsoptionen der Ejaculatio praecox: Schwerpunkt auf Dapoxetin. Blickpunkt DER MANN. 2010;8(1):29-36
- Patrick DL et al. Premature Ejaculation: An Observational Study of Men and their Partners. J Sex Med. 2005;2:358-67
- Waldinger MD. THE NEUROBIOLOGICAL APPROACH TO PREMATURE EJACULATION. J Urol. 2002;168:2359-67